

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl & Meinerzhagen.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 17.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Donnerstag, den 7. November.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:

für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1901.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 7. Nov. Der erste Hauptgewinn der preussischen Klassen-Lotterie fiel auf Nr. 65683.

Halver, 7. Nov. Der Sprechverkehr mit der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Schlebusch-Manfort ist eröffnet worden. Gesprächsgebühr 25 Pf.

Halver, 6. November. Die Radfahrer von Halver und Umgegend seien hiermit auf das Inserat in der heutigen Nummer aufmerksam gemacht, wonach am Donnerstag, 7. November, Abends 8 1/2 Uhr im Gasthof zum Löwen eine Zusammenkunft behufs Besprechung bezw. Gründung eines Radfahrer-Vereins stattfindet. Jeder Interessent ist freundlichst eingeladen.

Schalksmühle, 5. November. Morgen vormittag findet die Obduktion des durch eigenes Verschulden zu Tode gekommenen P. zu Reeswinkel statt.

Kierspe, 5. Nov. Die General-Versammlung des Turn-Vereins fand am Sonntag, Nachmittags 5 1/2 Uhr im Vereinslokale statt und wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Amtsekretär Kappel eröffnet. Nachdem vom Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung verlesen worden war, erstattete der Kassenvorstand den Kassens- und der 1. Turnwart den Jahresbericht. Der Vorstand ist mit Ausnahme des 2. Schriftführers, welcher eine Wiederwahl ablehnte, wieder gewählt worden. Das Winterfest soll im Februar in althergebrachter Weise im Vereinslokale gefeiert werden. Ein Antrag betr. Haftpflicht wurde abgelehnt. Unter Punkt Verschiedenes wurden verschiedene Anträge angenommen. Mit einem fröhlich ausgenommenen „Gut Heil“ wurde die Versammlung gegen 9 Uhr geschlossen.

Kierspe, 6. Nov. Gestern fand die letzte diesjährige Kreis-Lehrerkonferenz des Kreisschulinspektions-Bezirkes Kierspe hier selbst statt. Morgens 10 1/2 Uhr hielt Herr Lehrer Anscheid-Vengelscheid in der ersten Klasse der hiesigen Volksschule eine Lehrprobe über „die Jugendzeit Friedrich des Großen.“ Die Fortsetzung der Konferenz fand im Saale der Bwe. Mich. Plate statt. Herr Kreisschulinspektor Pfarrer Pels-Leuenden eröffnete dieselbe mit Gesang und Gebet. Nunmehr begrüßte derselbe den erschienenen Ortschulinspektor Herrn Pastor Meyer zu Halver, ferner hieß er hier in den Konferenzbezirk neu eingetretene Lehrer herzlich willkommen. Sodann wurde das Protokoll der letzten Konferenz die am 15. Aug. in Schalksmühle tagte, von Herrn Hauptlehrer Schulte in Halver vorgelesen und darauf genehmigt. Hierauf wurden die eingegangenen Ministerial-Erlasse und Regierungsverfügungen durch Vorlesen zur Kenntnis gebracht. Endlich erfolgte die Besprechung der Lehrprobe. Dieselbe leitete Herr Lehrer Hoppen-Balbert ein; es fand ein lebhafter Gedankenaustausch statt, und war die Konferenz mit der Unterrichtsprobe des Herrn Anscheid völlig einverstanden. Nach einer halbstündigen Pause wurde ein gemeinschaftliches Mittagmahl eingenommen. Nach dem ersten Gange erhob sich der Herr Kreisschulinspektor und gedachte in schönen, treffenden Worten Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. Die Rede endete mit einem begeisterten Hoch auf unsern Landesherren, worauf die Versammlung stehend die Nationalhymne sang. Nachdem Essen hielt Herr Lehrer Köster zu Mühlen-Schmidtshausen einen Vortrag über das Thema: „Wie führe ich meine Schüler allmählich zur Selbstständigkeit im schriftlichen Ausdruck?“ Der Herr Referent hatte am Schluß seines klaren, verständlichen Vortrags mehrere Zeitsätze aufgestellt, die die Anerkennung und Zustimmung der Konferenzmitglieder fanden. Gegen 4 1/2 Uhr schloß der Herr Kreisschulinspektor die Konferenz mit dem Segen des Herrn. Die nächste Konferenz wird im Frühjahr, im April oder Mai 1902 in Börlinghausen stattfinden. Herr Lehrer Seidenzahn-Hardenberg wird dann eine Unterrichtsprobe halten über „die Zahn- und Mundpflege“ und Herr Lehrer Bormann-Bommert über das Thema: „Die Tuberkulose und ihre Bekämpfung, nach der Preischrift von Dr. K. A. Knopf, mit Bezeichnung der Art und Weise, wie die Volksschule sich an diesem Kampfe beteiligen kann und soll.“

Lüdenscheid, 5. November. Bei einer am letzten Sonntag in Bremen gethätigten Pfarrwahl für die Liebfrauenkirche dortselbst fiel die Wahl auf Herrn Pfarrer Groscurth von hier. Die evangelische Gemeinde wird die Nachricht mit Trauer aufgenommen haben, da die ehrenvolle Berufung des allgemein beliebten Seelsorgers für sie einen harten Verlust bedeutet.

Dahl, 6. Nov. An Stelle des verstorbenen Gemeindevorordneten Herrn Hermann Kruskopf zu Dahl ist bei der am 2. d. Mts. stattgehabten Ersatzwahl der Metzgermeister, Herr Wilhelm Neuhaus zu Dahl gewählt worden.

Es wurden 18 Stimmen abgegeben, und zwar 10 für Herrn Neuhaus. Wahlberechtigt waren 44 Personen.

Hamm, 5. Nov. Einen schrecklichen Tod fand der Arbeiter Schmidt hier selbst. Mit dem Ausschachten eines Grabens beschäftigt, bekam er einen Krampfanfall und stürzte in das nur 1 1/2 Fuß tiefe Wasser. Da niemand den Vorfall bemerkt hatte, mußte er ertrinken. Vorübergehende fanden ihn als Leiche vor.

Beyenburg, 3. Nov. Ein interessanter Beleidigungsprozeß gelangte gestern vor dem Schöffengerichte in Lennep zur Verhandlung. Der Thatbestand der Anklage ist folgender: Als vor einiger Zeit hier eine freiwillige Feuerwehr gegründet wurde, wurden an dem Gründungsabende einige übermüthige Streiche verübt, angeblich aber nicht von den der Feuerwehr beigetretenen Personen. Der Unfug gab einem Lokalpoeten Veranlassung zur Abfassung eines Gedichtes, in welchem mit Bezug auf die betr. Streiche die neugegründete Feuerwehr beleidigt wurde. Der Dichter war nicht zu ermitteln, aber d. r. Hauptmann der Wehr stellte gegen drei Personen, einen Anstreicher und einen Paibier aus Lennep sowie einen Wirth aus Schwelm, wegen Beleidigung Strafantrag, weil sie durch Vortragen des Gedichtes für die Weiterverbreitung gesorgt haben sollten. Der Anstreichermeister gab dies zu, während es von den anderen beiden bestritten wurde. Da auch hinsichtlich dieser beiden Personen ein Nachweis nicht geführt werden konnte, erkannte das Gericht auf Freisprechung gegen sie, dagegen wurde der Anstreichermeister zu 200 Mk. Geldstrafe verurtheilt, auch wurde der Feuerwehr die Publikationsbefugniß des Urtheils zugesprochen.

Sofern Unregelmäßigkeiten in der Bestellung unserer Zeitung eintreten sollten, bitten wir dies unverzüglich an die Geschäftsstelle zu berichten, nur dann kann Abhülfe geschafft werden.

Elberfeld, 2. Nov. Ueber das schwere Straßenbahn-Unglück, berichtet der „Tägl. Anz.“ ausführlich: Das Unglück ereignete sich gestern Abend gegen 6 Uhr auf der Strecke Cronenberg-Grötau der Straßenbahn Elberfeld-Remscheid. In rasender Eile sauste der zu Thal fahrende Wagen Nr. 17 infolge Versagens der Bremse die sehr abschüssige Strecke herab, entgleiste bei der Brücke des die Straße durchschneidenden, zur Zeit hoch angeschwollenen Morsbaches und stürzte kopfüber etwa 2 Meter tief in den Bach, wobei er noch gegen die Böschungsmauer anrannte und diese zertrümmerte. Das Borderteil des Wagens wurde gänzlich zerstört. Die in dem Wagen befindlichen Personen erlitten alle mehr oder minder schwere Verletzungen, namentlich am Kopfe und den unteren Extremitäten, theils durch den jähen Sturz, theils durch die Glassplitter der in Stücke gegangenen Scheiben. Am Schlimmsten betroffen wurde d. r. Plagregifende Ernst Schmidt aus Remscheid-Rath; eine tiefe Kopfwunde in Verbindung mit Gehirnerschütterung, Bewußtlosigkeit, Erbrechen, lassen den Zustand als einen sehr bedenklichen erscheinen während der neunjährige Sohn Wilhelm am Gesicht und Kopfe Wunden davontrug; die die Hoffnung auf völlige Wiederherstellung nicht ausschließen. Der Wagenführer Hölcher aus Cronenberg erlitt eine schwere Verletzung des Rückenmarks und dürfte auch den Verlust eines Auges zu beklagen haben. Der Schaffner Kleinmann von Cronenberg war, ehe der Absturz erfolgte, vom Wagen abgesprungen; er erlitt einen Bruch beider Unterschenkel und innere Verletzungen. Er ist im Remscheider Krankenhaus untergebracht worden. Weiter wurde schwer verletzt L. Muckhöfel von hier, der auf seinen Wunsch in das hiesige Bethesda-Hospital überführt wurde. Leichtere Verletzungen erlitten der Sägenfabrikant Gwald Schmal vom Heidt bei Cronenberg, Wilhelm Schneider, Elberfeld Quellenstraße, und Karl Ehring von Barmen, Oberdörnerstraße. Diesen Personen war es möglich, sich in ihre Wohnung zu begeben. Die kassener Sanitätskolonne wurde zur ersten Hülfeleistung alarmiert. Eine Anzahl Aerzte wurde theils durch den Fernsprecher, theils durch Boten zur Unglücksstelle berufen und legten den Verletzten Notverbände an, worauf die Ueberführung mittels Tragbahnen und zu Wagen in die Krankenhäuser erfolgte. An der Unglücksstätte erschienen Bürgermeister Rollau-Remscheid und Remmann-Cronenberg. Beiden Rettungsarbeiten thaten sich die Nachbarn und Arbeiter, die dort beschäftigt waren, besonders hervor. Die Verwundeten wurden zuerst in das Haus des Wirtes Bentinghoven geschafft, wo ihnen seitens der Hausbewohner die freundlichste Hülfe zuteil wurde. Heute sind behufs näherer Feststellung der Staatsanwalt von Elberfeld und ein Richter des Amtsgerichts zu Remscheid in Grötau anwesend. Mit welcher rasender Schnelligkeit der Wagen heruntersauste, ist daraus zu entnehmen, daß er auf der Cronenberger Seite ein Stück der Mauer wegriß, durch

den Morsbach fuhr und auf der Remscheider Seite einen Teil der Mauer zerstörte. Das Hinterteil des Wagens hat sich so eingegraben, daß etwa hier stehende Personen unfehlbar zerquetscht worden wären. Es wird angenommen, daß der Wagen durch welkes Laub, welches sich auf den Schienen angesammelt hatte, die Adhäsionskraft verlor und infolgedessen die Bremsvorrichtung bezw. der Gegenstrom versagte. Der Wagenführer hatte dadurch keine Gewalt mehr über den Wagen. Wie der „Remsch. Ztg.“ mitgeteilt wird, muß allem Anscheine nach der Wagenführer zu der Zeit als der Wagen ans Rutschen kam, den Kopf verloren haben, denn es sei wohl möglich gewesen, durch Gegenstrom die Gefahr zu beseitigen. Wie gefährlich die Strecke Cronenberg-Grötau ist, erhellt aus dem Umstande, daß kürzlich der Oberkontrolleur, der selbst einen Wagen führte, sämtliche Passagiere unterwegs aussteigen und zu Fuß nach der Grötau gehen ließ, da er die Verantwortung nicht tragen wollte, obwohl die Schienen ununterbrochen mit Sand bestreut waren. Regen und Laub hatten die Schienen zu schlüpfrig gemacht.

Neueste Nachrichten.

Bremen, 5. Nov. Der auf der Oldenburger Strecke verkehrende Nachtzug ist letzte Nacht in der Nähe von Bremen einer ersten Gefahr entgangen. Von bisher unbekannten Thätern wurden 7 Sandsteinblöcke und eine Eisenbahnschwele über die Schienen gelegt, aber zufällig von Arbeitern entdeckt. Der heran kommende Zug mußte bis zur Fortschaffung der Hindernisse halten.

Wien, 5. Nov. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Innsbruck: Italienische Studenten durchzogen gestern Abend die Museumstraße mit dem Rufe: „Nieder mit dem Statthalter, hoch Trentino!“ Sie zogen gegen die Burg, worauf die Polizei sie zerstreute. Das Militär sperrte den Zugang zur Burg ab. Mehrere wurden verhaftet.

Rom, 4. Nov. Der Herzog der Abruzzen wird Mitte Februar einen neuen Versuch zur Entdeckung des Nordpols von Alaska aus machen.

London, 6. Nov. Der seit Sonntag herrschenden Nebel hat eine allgemeine Störung in London und der Provinz nach sich gezogen. Alle Eisenbahnzüge treffen mit bedeutender Verspätung ein. Die Schifffahrt auf der Themse ist eingestellt. Die Fabriken mußten ebenfalls den Betrieb einstellen. Alle Verkehrsindustrien, sowie Theater leiden schwer unter dem Nebel. Der Schaden der den Straßenbahnen und den Theatern von Samstag bis jetzt erwachsen ist, wird auf eine halbe Million £. Sterling geschätzt.

London, 6. Nov. Hier wies eine von etwa 1000 Personen besuchte Volksversammlung mit Entrüstung in einer Resolution die Verleumdung deutscher Krieger durch Chamberlain zurück.

Konstantinopel, 5. Nov. Der französische Botschafterat Bapst ließ der Pforte eine im entschiedensten Tone gehaltene Mitteilung zu geben, daß er angesichts des Verhaltens der türkischen Regierung gegenüber den französischen Forderungen, welche einen Grund zum Abbruch der Beziehungen zwischen Frankreich und der Pforte bildeten, nunmehr im Auftrage seiner Regierung die Erfüllung folgender Bedingungen fordern müsse: Offizielle Anerkennung sämtlicher Schulen von Religionsgenossenschaften, die unter dem Schutze Frankreichs stehen oder französischer Nationalität sind, Anerkennung sämtlicher französischer Spitäler und ihrer Dependenz, Ermächtigung zum Wiederaufbau der gelegentlich der armenischen Unruhen von 1895/96 zerstörten Schulen und der anderen ähnlichen Anstalten. Ferner Anerkennung des neuen caldäischen Patriarchen. Die Mitteilung schließt mit der Erklärung, daß weitere Einzelzüge unzulässig seien.

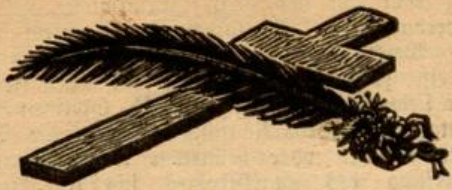
Amsterdam, 5. Nov. Ueber den Tod des Deutschen Cordua wird nachträglich noch berichtet: Um das Schicksal des unglücklichen 20jährigen Jünglings, der durch englische Spitzel in den Tod gelockt wurde, möglichst niederrachtig zu gestalten, hat man ihm nicht den ehrlichen Soldatentod gegönnt, sondern ihn an einen Stuhl angebunden. Die Soldaten feuerten alsdann, hinter dem Unglücklichen stehend, ihre Flinten mit der ihnen üblichen Sicherheit auf ihn ab, sodaß Cordua laut aufbrüllte. Alsdann trat ein Offizier an den jungen Mann heran und feuerte ihm eine Revolverkugel ins Ohr. Später nahm man den Leichnam und warf ihn in eine mit ungelöschtem Kalk gefüllte Grube, sodaß nach 14 Tagen jede Spur von ihm verwischt war.

Standrechtliche Erschießung eines englischen Offiziers.

London, 5. Nov. Nach Meldungen aus Kapstadt richtete General Botha ein Schreiben an Lord Ritchener, worin er diesem mittheilte, daß die kürzliche Erschießung eines englischen Offiziers als erste Repressalie für die Hinrichtung der verschiedenen Burenführer zu gelten habe. Weitere Repressalien würden folgen.

Bretoria, 4. Nov. Die Buren haben beide Kanonen, welche zur Rachhut des Obersten Benson gehörten, mit sich weggeführt.

Hierzu eine Beilage.



Heute früh gegen 3 1/2 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Sohn, mein unvergesslicher Bräutigam, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Oscar Schürmann

im Alter von 36 Jahren.

Halver, den 6. November 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag morgen 10 1/2 Uhr, vom Sterbehause aus, statt.

Bekanntmachung.

Der Sprechverkehr mit der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Schleibich-Winfort ist eröffnet worden. Gesprächsgebühr für 3 Minuten kostet 25 Pfg.

Halver, den 6. November 1901.

Kaiserliches Postamt:
A. B. Schmitt

Einen jugendlichen

Arbeiter

sucht
Alfred Winthaus,
Deddinghausen.

Maschinenöl, Lederöl
u. Centrifugenöl

empfehlen
Alb. Herdepe, Halver.

All Heil!

Die Radfahrer von Halver
und Umgegend werden behufs
Besprechung

bezw. Gründung eines
Radfahrer-Vereins

zu einer Zusammenkunft im
Gasthof zum Loewen,
Donnerstag, 7. Nov.,

Abends 8 1/2 Uhr
hiermit freundl. eingeladen.
Mehrere Interessenten.

Einige elektrische

Pianos

stehen billig zu verkaufen oder zu
vermieten. Bei spät. Kauf wird
gezählte Miete abgezogen.

Carl Schmitt,

Pianoforte-Magazin,
Hagen i. W., Eberfeldstr. 69.
Telephon Nr. 205.

Suche per sofort oder zu Ostern
für das Kontor einen

Lehrling

mit guten Schulfenntnissen.
Wilh. Bell jr., Buchdruckerei.



Freiwillige Feuerwehr Buschhausen.

Samstag, den 9. Novbr.,
Abends 9 Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

Besprechung über Vereinsangelegen-
heiten.

Freibier

Zu zahlreichem Besuch ladet
bringen ein.

Der Vorstand.

Verloren

in der Nähe von Hövel ein

Signalhorn

mit Silberbeschlag. Gegen 5 Mark
Belohnung abzugeben bei

Alfred Winthaus, Deddinghausen.

Speck Speck

prima westfälischen Speck fett und
mager per Pfd. 85 Pfg.

empfiehlt:

Wilh. Bickenbach,
Halver (Bahnhof.)

Verkaufs-Anzeige.

Am Montag, den 18. Nov.,

Vormittags 10 Uhr

anfangend will Herr Wilh. Schür-
feld zu Windfuhr bei Kierspe fol-
gende Haus- und Schmiedegeräte:

1 Blasebalg, 1 Ambos, 1
Scheere, Schraubstöcke, 1 Zauche-
pumpe, 1 Zauchkasten, 1 Häckel-
maschine, 1 Wannenmühle, 1
Knippwage, 1 Dezimalwage, 1
Leiter, Schweine- und Kuhtröge,
1 vollst. Bett, 1 Tischb. Pult-
schrank, 1 Schreibpult, Tische,
Stühle, 1 großer Spiegel, 1
Brennöl, 1 Herd und 1 Kinder-
wagen öffentlich, meistbietend
gegen Kredit verkaufen lassen.

Kierspe, den 4. Nov. 1901.

Koch.

Photogr. Apparate

und sämtliche Bedarfsartikel liefert
gut und billig die

Medicinal-Drogerie

F. W. Schumacher,

Lüdenscheid.

Verlobungskarten

liefert billigt

Wilh. Bell jr., Halver.

Grobsalz,

Tafelsalz,

u. Viehsalz

vorrätig bei

Albert Herdepe, Halver.

Herm. Kornblum

Hauptgeschäft HAGEN i. W. Frankfurterstr. 99/101



Grosser
Umsatz, kleiner
Nutzen!

Zweiggeschäft:

Schalksmühle

im Hause des Herrn Gust. vom Hofe.

Audere Zweigniederlassungen:

Beweis:
Preis!

Altenhagen Behringhausen Hohenlimburg Herlohn Altenvörde Essen a. d. R.

Um den Ansprüchen meiner werten Kunden in jeder Weise gerecht werden zu können, habe ich mich
entschlossen, auch die Verkaufsräume meines Geschäftes in Schalksmühle entsprechend zu vergrößern.

Der Umbau daselbst ist nunmehr vollendet und sind die Spezialabteilungen

Damen-Konfektion,

Herren- u. Knabengarderobe,

sowie Betten-Aussteuer

in übersichtlicher Weise jetzt in der 1. Etage untergebracht, sodass ich auch hier meiner verehrten Kund-
schaft mit einer großstädtischen Auswahl in allen Preislagen dienen kann.

Sämtliche Neuheiten für Herbst u. Winter

sind nunmehr in allen Abteilungen vertreten und lade zu einem Besuch hierdurch freundl. ein

Hermann Kornblum, Schalksmühle

im Hause des Herrn Gust. vom Hofe.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 17. Redaktion, Druck und Verlag von Wihl. Bell jr., Halver.

Donnerstag, den 7. November

1901.

An Chamberlain.

Bün anno säh'ntig of mit west,
Geww' ihcllich of mit strecken,
Dorüm erhew' id' hir Protest
Up' din gemeines Reden:
Du Kierl, du lügst jo, dat dat stinkt! —
Ja un min Kameraden
Geww'n doch so'n Fluch, so'n swore Schulb
Up' un'e Seel nie laden!!
Wi geww'n kein Fru's, kein Kinner schäm't
— De Düvel füll uns halen —
Wi geww'n nich murd't, wi geww'n nich brennt,
Nich rowt un of nich stahlen.
Wi geww'n uns achter'n Ammerrod
Of nich vull Angst verstäfen;
Blant is uns' Schild, uns' Ehr is rein,
Fri sünd wi vun Verbräfen!

„Uns' Feig“ was jo uns' Kommandür
Un' Friedrich Corl! — De Beiden
Müßt du Hallunk von Roberts doch
Un' Kitchener ämmerseiden! —
Un' nu ierst König Wilhelm gor
Mit Bismarck Em tau Sider:
Gläuwst du, dat Dei gemeinen Muro
Un' Dodsflag deden liden?
Bismarck was doch kein Chamberlain! —
Un' Willem? Nisch tau denken
Un' Aehnlichkeit mit Ceward —

Wo mag't den Ollen fränken,
Wenn Sei, de ihrliche Soldat,
In'n Himmel deist erföhren,
Dat Sin Bet'anen du beschimpst,
Du Lump, nach dörtig Johren.
Ja glauw' wochrastig, wenn dat gling',
Sei ded mal tel'graphiren
— Drahtlos — an Sinen Enkeljahn:
„Hier mußt Du korrigiren!“ — — —

Doch sowat is wull tämlich swor?
Is wull nisch licht tau maken?
Ja weit dat nisch, denn ich verstah
Nisch veel vun so' ne Saken.
Ja weit bloß, dat in't düttje Heer
De Ehr' noch hüt in Swung is
Un' dat, wer min Soldatenhart
Beleidigt, en Hallunk is!
Dorüm erhew' id' hir Protest
Up' Din verfluchtes Reden;
Bün anno säh'ntig of mit west!
Ja — — lat mi dat nisch beden.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 7. Nov. Neue Fahrkarten. Demnächst gelangen für den gesamten Bereich der deutschen Bahnen anderweitige einheitliche Muster zu den gewöhnlichen und Blanko-Fahrkarten zur Einführung. Alle Fahrkarten, werden mit lateinischen Buchstaben gedruckt. Die Fahrkarten, welche auch für Schnellzüge gelten, erhalten als äußeres Zeichen eine senkrechte rote Linie. Im übrigen bleiben die Fahrkarten in der äußeren Form bestehen, wie bisher.

Lüdenscheid, 1. Nov. Die hiesige Stadtverwaltung beabsichtigt die Gründung eines Museums und hat eine vorläufige Sammelstelle für Altertümer schon in der höheren Mädchenschule eingerichtet. Es handelt sich darum, die noch vorhandenen vor- und frühgeschichtlichen Geräte, Bodensfunde, Hausaltertümer u. s. w. sowie die ersten Erzeugnisse unserer Industrie in einer übersichtlichen Sammlung zu vereinigen. Auf ein Entgegenkommen für diesen Plan ist in den hiesigen Bürgerkreisen wohl zu rechnen.

Lüdenscheid, 5. Nov. Der in unserer Stadt herrschende Typhus scheint glücklicher Weise einen größeren Umfang nicht annehmen zu wollen; es sind ungefähr 20 Fälle zur Anmeldung gelangt, von den bis heute nur einer tödlich verlaufen ist. Welche Ursache der Krankheit hier zu Grunde liegt, ist nicht recht erklärlich, da das Leitungswasser, wie durch amtliche Untersuchung festgestellt, vollkommen rein ist.

Wannen, 31. Okt. Als Verseucher des Ruhrwassers ist von der bei dem kleinen Herdeggenschen Hammerwerke gelegene Teich bezeichnet worden, welcher durch den Obergraben des Wannenbaches — dieser nimmt die Abwässer aus unserem Orte und einen Teil derjenigen der Stadt Witten auf — gespeist wird. Für die Aufgabe der Berechtigte des Hammerwerks fordert der Besitzer des „Hämmerchens“ aber allein 38 000 M. Da sich die Gemeinde Heven und die Stadt Witten zu einem solchen Opfer nicht verstehen wollen und können, so ist jetzt die Expropriation eingeleitet worden. Die in letzter Zeit durch die Verseuchung des Ruhrflusses gemachte Erfahrungen lassen erhoffen, daß das Enteignungsverfahren möglichst schnell durchgeführt wird. Durch das verseuchte Wasser des Wannenbaches sah sich schon im Vorjahre die Pumpstation der Wasserleitung fürs nördliche Kohlenrevier

im Sondern hieselbst bedroht, weshalb damals sofort Anzeige erstattet wurde, die auch eine Untersuchung durch die Regierung zur Folge hatte.

Herne, 5. Nov. Ein netter Junge ist der noch nicht 16 Jahre alte Theodor J. von hier, welcher erst vor kurzem wegen gefährlicher Körperverletzung mit 4 Tagen Gefängnis und wegen Diebstahls mit 5 Tagen Gefängnis vorbestraft wurde. Derselbe nahm gestern Abend auf der Bahnhofstraße einem kleinen Jungen, der Ware holen wollte, gewaltsam eine Mark aus der Tasche. Der Spitzbube, welcher zwar Reithaus nahm, wurde von einem Polizeibeamten gefaßt und eingelocht. Es stellte sich alsdann noch heraus, daß J. am vergangenen Montag auf der Kirchhofstraße einem Mädchen ein Zweimarkstück entrißen hatte. J. ist dem Gerichtsgefängnis überführt.

Bielefeld, 1. Nov. Ein Kaufmannslehrling verlieh gestern nach 4 1/2 Uhr mit 600 M., die er abgehoben, die Reichsbankstelle. Auf dem Vorflur bat ihn ein Mann, ihm beim Transport eines Korbes behülflich zu sein, was der junge Mann auch that. Beide begaben sich in den Keller des Reichsbankgebäudes, wo der Korb stehen sollte. Hier faßte der Fremde plötzlich den Lehrling mit beiden Händen am Hals, würgte ihn und warf ihn zur Erde. Dabei gelang es dem Ueberfallenen, laut zu schreien. Der Versuch, den Mund des Lehrlings zuzuhalten, gelang dem Angreifer nicht, sodaß der Schrei wiederholt werden konnte. Nunmehr ließ der Mann sein Opfer los und lief aus einer Seitenthür in die Bahnhofstraße. Zweifellos hatte der Mann die Absicht, die 600 M. zu rauben. Der Mann wird laut der Bielef. Ztg., wie folgt ungefähr beschrieben: 22 Jahre alt, etwa 1,75 m groß, schlank, dunkelblonde Haare, gesunde Gesichtsfarbe. Er trug grünen Sommerüberzieher, schwarzen weichen Filzhut und schwarzen Stod mit weißer Metallkrücke.

Lennepe, 4. November. Die Lenneper Volkszeitung schreibt: Einen Liebesbrief, wie er in keinem Briefsteller enthalten ist, führt der Zufall in unsere Hände. Seines originellen Inhaltes wegen wird der Brief das Interesse unserer Leser erwecken. Der betreffende Liebhaber schreibt an seine Auserwählte:

Meine Viehgeliebte Adele!

Ich habe mit Freuden die Feder zur Hand genommen um Dir ein paar Zeilen zu schreiben, denn ich kann Dich benachrichtigen, daß wir gut hergekommen sind. Liebe Adele! Nun will ich Dich mal Schriftlich fragen was ich auch hätte Mündlich thun können. Ich konnte